

SIMMENTAL-SAANENLAND

Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Gstaad Felix Neff folgt als Präsident auf den Lenker Urs Kühne

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Gstaad hat einen neuen Präsidenten. Felix Neff aus Saanen löst Urs Kühne aus der Lenk ab. Guido Fässler, Zweisimmen, wurde neu in den Rat gewählt.

Der scheidende Kirchgemeinderatspräsident Urs Kühne hat in seiner 19-jährigen Amtszeit drei Pfarrer erlebt. Erst André Flury, dann Hannes Kappeler und schliesslich Thomas Müller. Pfarrer Thomas Müller wurde Ende Jahr pensioniert. In seine Fussstapfen tritt Pfarrer Alexander Pasalidi, welcher seine Stelle im August antritt. «Am 12. August feiern wir die Einsetzung von Pfarrer Alexander Pasalidi», informierte Urs Kühne die Kirchgemeindeversammlung vom Dienstagabend, 19. Juni, an der Lenk. Zu diesem Fest lud er alle Anwesenden ein. Pfarrer Klaus Metsch sprang während der Vakanz in die Bresche. «Wir danken Klaus Metsch für den spontanen, tollen Einsatz», lobte Urs Kühne. Diesen Dank untermalten die 27 Stimmberechtigten mit warmem Applaus. Vizepräsident Felix Neff verdankte die



Felix Neff (rechts) ist der neue Präsident der Kirchgemeinde Gstaad. Guido Fässler wurde neu in den Rat gewählt.

grosse Arbeit von Urs Kühne, welcher während seiner Amtszeit verschiedene Aufgaben erledigte. Er war Sekretär, später Präsident und dabei auch für den Bau und das Personal zuständig. Die Versammlung honorierte sein Engagement mit lang anhaltender Akklamation.

Ein neues Gesicht

Der Zweisimmer Guido Fässler ist in Schönried aufgewachsen und stellt sich als neues Ratsmitglied zur Verfügung. Der Vater zweier Kinder wurde ohne Wortbegehren gewählt und wird künftig das Ressort Bau übernehmen.

Der bisherige Vizepräsident Felix Neff, Tierarzt aus Saanen, wurde zudem zum neuen Präsident gewählt.

Gute Zahlen

Kassierin Eva Regli präsentierte die Zahlen: Fast alle Ausgaben lagen unter dem Budget. Höhere Steuereinnahmen als prognostiziert beeinflussten die Rechnung positiv, weshalb zusätzliche Abschreibungen getätigt werden konnten. Die Rechnung schloss bei einem Ertrag von 1,7 Millionen Franken mit einem Gewinn von 1249 Franken.

Drei Gottesdienstorte

Die Kirchgemeinde Gstaad umfasst rund 2650 Glaubende des Saanenlandes und des Obersimmmentals. Nicht nur in Gstaad, sondern auch an der Lenk und in Zweisimmen werden regelmässige Gottesdienste gefeiert. Diverse Ausflüge, Reisen, Zusammenkünfte und Feiern tragen zum lebendigen Austausch in der Pfarrei bei. Die nächste grössere Reise – die Pfarreireise führt Ende August nach Dresden.

RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE GSTAAD

SAANENLAND

Brauchtum & Volksmusik Gstaad-Saanenland Herzlich willkommen am Ländlerfest in Gstaad

Am Samstag, 7. Juli 2018 findet in der Promenade Gstaad das Ländlerfest statt (siehe Inserat).

Zum Auftakt erwartet Sie ein Ländlermarkt mit Festwirtschaft auf dem Kapällplatz mit vielen interessanten Angeboten u.a. Raclette und weitere Käsesorten, Näh- und Strickarbeiten, Glace, Bilder, cadenoeli, Walliser-Spezialitäten, Handarbeiten, Objeks en bos und eine Festwirtschaft.

Am Nachmittag musikalische Darbietungen und diverse Festwirtschaften u.a. Charly's Tea-Room, Sporthotel Viktoria, Festplatz-Kapällplatz, Restaurant+Bar Rialto, Hotel-Restaurant Olden und Posthotel Rössli. Diese Folklore-Veranstaltung wird bei jeder Witterung stattfinden.

Volksmusik, Alhorn und Jodel live

Als Programmgestalter für das volkstümliche Jahresprogramm Brauchtum und Volksmusik Gstaad-Saanenland freuen wir uns sehr, viele Zuschauer aus nah und fern am Ländlerfest in Gstaad zu begrüßen. Auf verschiedenen Spielplätzen mit Festwirtschaften, zeigen wir Ihnen einen bunten Querschnitt von unserem kostbaren schweizerischen Kulturgut Volksmusik.

Auf Ihren Besuch freuen sich das Volksmusik-Team, die Mitwirkenden und die Gastgeber in Gstaad.

Es wirken mit:

08:15-Musig, Holzwurm-Örgeler, Familienkapelle Fischbacher, Örgelifäger, Örgeli-Chracher, Schwyzerörgeli-Quartett Ämmitau, Ländlertrio H2O, Schwyzerörgeli-Quartett Bergmoos,

Kapelle Echo vom Gätterli, Kapelle Enzian, Äbneter-Giele, Glarner Huusmusik. Dazwischen gibt es Einlagen von: Jodelduett Daniela und Claudia aus Jaun, Familienquartett Schafroth-Hofer, Jodelduett Thalman-Thalman, Alphonduo Gebrüder Mösching, Alhorngruppe Niesengruess.

ARNOLD WELTEN

Vortrag in der Rüttikapelle EMK

70 Jahre Israel – Herausforderung und Gefahren

Am Samstag, 30. Juni 2018 spricht Johannes Gerloff, Israel-Korrespondent, Journalist und Buchautor, in der Rüttikapelle der EMK in Gstaad zum Thema «70 Jahre Israel – Herausforderung und Gefahren».

Johannes Gerloff lebt seit 24 Jahren in Jerusalem. In seinem Vortrag behandelt er die vielen Bereiche Israels, die verschiedenen Seiten in und um Israel, die Palästinenser, Juden und Libanesen, Syrer, die jüdischen Soldaten, die Hamas, Fatah und die Christen im Land... Ihn bewegt immer wieder die Frage: «Wie kann ich die Leute und die Ereignisse in Israel durch das Kennenlernen von Hintergründen zu verstehen versuchen.

Herzliche Einladung zu diesem spannenden Vortrag, an dem im Anschluss auch brennende Fragen gestellt werden können (siehe Inserat)!

URS RAMSEIER

BERNER OBERLAND

Seaside Session auf dem Niesen MGM – drei Männer, drei Gitarren, drei Stimmen

Am 21. Juni fand der Auftakt der Seaside Session-Konzertserie auf der Terrasse des Berghauses Niesen Kulm statt. Und wer sich dies nun auf über 2000 Metern in der schier endlosen Abendsonne des längsten Tages vorstellt, irrt gewaltig. Dichte Nebelschwaden liessen eher den Herbst um die Ecke schleichend vermuten. Und doch, die mystische Stimmung und die MGM-Musik um Span-Frontmann Schöre Müller liessen eine Magie aufkommen, die ihresgleichen sucht.

Wann waren Sie letztmals auf dem Niesen? Erinnern Sie sich noch an die vor Stotzigkeit kaum zu überbietende, ruckelnde Fahrt von Mülenern hoch in der roten, traditionsreichen Standseilbahn, die sich den Weg gemütlich aber beharrlich nimmt. Dreissig Minuten unterwegs, Umsteigen in der Zwischenstation inklusive. Vorbei an riesigen Lawinverbauungen und ein paar neugierigen Murmeltieren. Und dann ist man auf 2362 Metern und wird von Nebelschwaden willkommen geheissen und sanft umhüllt. Und dies am längsten Tag des Jahres! Hat einem eine halbe Stunde zuvor das Hemd vor Hitze noch am Körper geklebt, sind auf einmal jeder leicht verächtlich in die Tasche geworfene Schal, jede Mütze und geschlossene Schuhe hochgeschätzte Reisebegleiter.

Handball-Meisterpokal auf dem Kulturberg mit von Partie

Ziel dieser Reise ist das Berghaus auf dem Niesen. Bereits der 13. Kultur-

sommer lädt zu einem bunten Angebotsstrass von Musik über Geschichten für Gross und Klein bis hin zu Kulinarik ein. Nachdem die Thuner Sängerin Veronica Fusaro im Mai den Kultur-Reigen eröffnet hatte, spielten MGM am längsten Tag des Jahres das erste Openair-Konzert auf dem Niesen.

Auch die Spieler von Handball-Schweizermeister Wacker Thun waren mit ihrem «Meisterpokal» auf dem Kulturberg mit von der Partie und genossen das ganz spezielle Kulturereignis. Kreisläufer Reto Friedli liess das interessierte Publikum am packenden Finalspiel in Winterthur kurz teilhaben: «Es war für uns ein megaschöner Moment, als zwei Sekunden vor Schluss das alles entscheidende Tor fiel. Wir hatten die ganze Saison über einen unglaublichen Team-Spirit und konnten mit viel Selbstvertrauen in die Play Offs starten und diese schliesslich auch gewinnen». Grosser Applaus war den Handball-Schweizermeistern aus Thun sicher.

Legendärer «Louenesee» im mystischen Nebel

«MGM» steht für Müller – Gerber – Meier und wird als eines der musikalischen Highlights des letztjährigen Seaside Festivals in Spiez gehandelt: Drei gestandene Männer, drei akustische Gitarren und drei grossartige Stimmen! «Dieser Abend hat schon fast etwas mit Leben am Limit zu tun», gab Phipu Gerber zu Konzertbeginn den bescheidenen Temperaturen von knapp zehn Grad schmunzelnd einen

Seitenhieb. Doch dann legten sie los, die drei MGM-Musiker, als wollten sie mit ihren akustischen Gitarren und ihrem rockigen Gesang der Sonne zum Durchbruch durch den hartnäckigen Nebel und ihren Fingern zu mehr Wärme verhelfen. Georges «Schöre» Müller, Phipu «Bluedög» Gerber und Didi F. Meier boten ein exklusives Konzert unter freiem Himmel und sorgten bei den rund 200 Zuhörenden für magische Momente.

Und spätestens beim legendären, gemeinsam gesungenen «Louenesee» aus der Feder von Schöre Müller ging auch dem letzten Besucher das Herz so richtig auf. «Ich habe dieses Lied wohl schon tausendmal gespielt, aber so speziell, wie es heute hier auf dem Niesen war, habe ich es noch nie erlebt. Ich habe euch Leute singen gehört, aber nicht gesehen», meinte der Span-Frontmann lachend.

LUZIA WYSSEN



Phipu «Bluedög» Gerber, Georges «Schöre» Müller und Didi F. Meier genossen das musikalische Zusammensein unter freiem Himmel auf dem Niesen sichtlich, wenn auch mit leicht klammern Fingern.

Spital STS AG

Meilensteine mit überregionaler Ausstrahlung

Die Generalversammlung der Spital STS AG hat am 19. Juni 2018 ein aktives und anspruchsvolles Geschäftsjahr gewürdigt. 2017 hat die Spital STS AG erneut mehr Patienten betreut und konnte den Gewinn steigern.

Ins Geschäftsjahr 2017 fallen die Fertigstellung der umfassenden Sanierung der Operationssäle im Spital Thun, die Eröffnung des Medizinischen Zentrums Thun am Bahnhof sowie die Vereinbarung der strategischen Kooperation mit der Medbase Gruppe (Medbase Berner Oberland AG) im Bereich der medizinischen Grundversorgung. Zudem hat das Schweizerische Institut für ärztliche Weiterbildung und Fortbildung (SIWF) die Medizinische Klinik unter der Leitung von Prof. Dr. med. Armin Stucki, Chefarzt, neu als Weiterbildungsstätte der höchsten Stufe A (bisher B) anerkannt und das Neubauprojekt an der Burgstrasse 2 in Thun konnte wie geplant vorangetrieben werden.

Die Spital STS AG schliesst das vergangene Jahr mit einem positiven Ergeb-

nis ab. Insgesamt wurden rund 16700 Patienten stationär behandelt und betreut und 215000 ambulante Patientenbesuche verzeichnet. Diese Gesamtzahlen umfassen den akutsomatischen Bereich und die Psychiatrie. Hinzu kommen noch über 7300 Einsätze des Rettungsdienstes der Spital STS AG.

Der Konzernumsatz betrug 277 Millionen Franken. Es resultierte ein Gewinn von knapp 14 Millionen.

Die Generalversammlung – Alleinaktionär ist der Kanton Bern, vertreten durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) – stimmte an der Generalversammlung der Spital STS AG sowohl der Jahresrechnung, dem Geschäftsbericht, der Verwendung des Bilanzergebnisses, der Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der mit der Geschäftsführung betrauten Personen, der Entschädigung des Verwaltungsrats als auch der Wiederwahl der Revisionsstelle zu. Dieses Jahr fanden an der Generalversammlung keine Wahlen von Mitgliedern des Verwaltungsrats an. PD

Diplomfeier des Autogewerbe-Verbandes Sektion Berner Oberland

Gleiche Fragen, andere Antworten – Mobilität im Wandel

Stefan Gasser, Obmann Berufsbildung des Autogewerbe-Verbandes der Sektion Berner Oberland begrüsst die 64 erfolgreichen Berufsleute und die zahlreichen Gäste und Besucher, welche sich auf dem Expo-Areal in Thun zur Diplomfeier 2018 eingefunden hatten.

Neue Antworten

«In unserer Mobilitätswelt hält die Digitalisierung Einzug – mehr denn je werden wir neue Antworten auf die Herausforderungen finden müssen; eine Welt, die nur darauf wartet, von jungen, neugierigen Menschen wie ihnen entdeckt zu werden», führte Gasser aus.

Die erfolgreichen Absolventen erhielten an der Feier das Berufsattest oder das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und haben so den soliden Grundstein für den Einstieg in das Berufsleben gelegt. «Ich ermuntere sie, die Weiterbildung nie aus den Augen zu verlieren und die Suche nach neuen

Antworten konsequent weiter zu verfolgen», so Gasser weiter. Das Autogewerbe ist eine moderne und zukunftsgerichtete Branche und bietet hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten, sei dies als Automobil diagnostiker, Werkstattkoordinator oder dipl. Betriebswirt im Automobilgewerbe.

Wichtiges Umfeld

Zum Gelingen einer Ausbildung tragen viele Komponenten bei, eine der wichtigsten ist sicher das Umfeld des Lernenden, vom Lehrmeister, Schule, Elternhaus, Instruktoren bis hin zum Freundeskreis. «Sie alle haben während der Ausbildungszeit gemeinsam nach den richtigen Antworten gesucht und so alle zum Erfolg beigetragen», bedankte sich Gasser bei allen Anwesenden.

Erfolgreiche Frauen

Im 2018 schlossen erfreulicherweise sechs Frauen eine technische Ausbildung im Autogewerbe ab, davon durf-

ten drei Kandidatinnen aufgrund der hervorragenden Leistungen eine Auszeichnung entgegennehmen.

Zwei Drittel der Jugendlichen absolvieren in der Schweiz eine Lehre. Diese Ausbildungsform stellt also bei Jugendlichen die wichtigste Erstausbildung dar. Geschickte Finger, rasches Auffassungsvermögen, volle Konzentration, diese Eigenschaften waren während den praktischen Prüfungen gefordert. Im Dienste der Mobilität arbeiteten die Kandidaten auf Hochtouren. Die Prüfungen fanden im Ausbildungszentrum in Mülenen statt. Dazu standen rund 80 Experten während fast vier Wochen im Einsatz.

Von den 66 geprüften Lernenden durften 64 Autofachleute das Diplom in Empfang nehmen. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen wurden mit einer Anerkennungsmedaille und einem Sackmesser beschenkt.

BARBARA GERMANN

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen 2018

Automobil-Mechatroniker/-in Personenvagen (4 Jahre)

Stefan Wenger, Scharnachtal, Garage Balmer AG, Latterbach.

Automobil-Fachmann/-frau Personenvagen (3 Jahre)

Larissa-Mercedes Hauri, Wimmis, Mercedes-Benz Automobil AG, Thun; Marco Araujo da Costa Bento, Zweisimmen, Garage Bühler, St. Stephan; Yannis Hiltbrand, Oberwil, Garage Mani AG, Därstetten; Thomas Knutti, Diemtigen, Garage Müller AG, Erlenbach; Daniel Reinwald, Latterbach, Wiriehorn Garage AG, Oey.

Automobil-Assistent/-in (2 Jahre)

Mike Bächler, Oeschseite, Auto Mark Gstaad AG, Gstaad.



22 der 64 Absolventen wurden für ihre sehr guten Leistungen ausgezeichnet.

LESERBRIEFE

Keine jurassisch-separatistischen Methoden

Ein «Nein!» zu Hans-Jörg Pfisters Aufruf, jurassisch-separatistische Methoden zum Erhalt des Spitalstandorts Obersimmental-Saenenland anzuwenden.

Hans-Jörg Pfister (FDP) ist wahrlich ein solider politischer Kämpfer für die Rechte der Bevölkerung im Simmental und Saenenland und es lohnt sich, mit allen legitimen Mitteln für den Erhalt Eures Spitals zu «kämpfen» – für ein Spital, das den Namen «Spital» auch verdient. Dass er in seinem Leserbrief vom 21. Juni 2018 zu separatistisch-jurassischen Methoden aufruft, sich für den Erhalt des Spitalstandorts Simmental-Saenenland einzusetzen, ist meines Erachtens nur dahingehend zu deuten, dass ihm da kurzerhand etwas Unvorsichtiges «rausgerutscht» ist. Ich wohne seit mehreren Jahren in diesem Kanton Jura und weiss aus nächster Nähe, unter welchem Terror zuweilen die betroffene Bevölkerung unter diesen separatistischen Kämpfern gelitten hat – und in einem abgeschwächten Masse diejenige in Moutier und Belprahon zurzeit immer noch.

Ich möchte die Simmentaler eindringlichst darum bitten, dem Aufruf von Herrn Pfister nicht Folge zu leisten; d. h. keine Zuglinien zu manipulieren mit dem Ziel, den Schnellzug samt Insassen zu entgleisen; keine Sachbeschädigung am Eigentum derer zu begehen, die anderer politischer Meinung sind; keine bewohnten Bauernhöfe politischer Gegner anzuzünden; keine Autobomben hochgehen zu lassen mit dem Ziel, historische Gebäude zum Einsturz zu bringen usw.